

Halbzeitbilanz
Legislaturprogramm
2018 bis 2022

Mut zur Veränderung – Standort stärken

Menschen motivieren, Potenziale heben, Wohlstand wahren

www.aachen.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Aachen



Mut zur Veränderung – Standort stärken

Menschen motivieren
Potenziale heben
Wohlstand wahren

Halbzeitbilanz des Legislaturprogramms
der IHK Aachen (2018 bis 2022)

UNSERE HALBZEITBILANZ

VIELES ERREICHT. NEUES AUF DEN WEG GEBRACHT.

„Mut zur Veränderung – Standort stärken“: Das ist unser Ziel im Dienste der Unternehmen und Menschen in unserer Heimat. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen hat gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kammer die Zielsetzung für die Legislaturperiode 2018 bis 2022 erarbeitet. Auf Basis von elf Aktionen in den drei Handlungsfeldern „Menschen motivieren“, „Potenziale heben“ und „Wohlstand wahren“ möchten wir den Wirtschaftsstandort „Region Aachen“ auf vielfältige Weise weiterentwickeln.

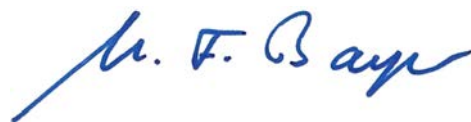
Unsere Halbzeitbilanz fällt positiv aus. Rund 70 Prozent der avisierten Projekte haben wir Stand heute bereits gemeinsam umgesetzt. Zahlreiche Aufgaben sind abgeschlossen, für andere haben wir wichtige Meilensteine gesetzt. Doch in Zeiten des (Struktur-)Wandels läuft nicht immer alles nach Plan. Deshalb haben wir auf aktuelle Bedürfnisse der Unternehmen und auf wirtschaftspolitische Veränderungen seit Inkrafttreten des Legislaturprogramms reagiert, einzelne Aktionen angepasst oder Prioritäten neu gesetzt. Zum Beispiel haben wir die Initiative „Lückenschluss A 1“ gegründet, um dem erneuten Zeitverzug durch die Überarbeitung der Linienführung zwischen Lommersdorf und Adenau Rechnung zu tragen. Gemeinsam mit weiteren Interessenvertretern betreiben wir gebündelt verkehrspolitisches Lobbying.

Ob internationale Entwicklungen, Digitalisierung oder Abgas-Skandal: Wir leben in bewegten Zeiten. Doch unsere Zwischenbilanz zeigt, dass wir durch unsere konkreten Aktionen notwendige Rahmenbedingungen schaffen, um Wirtschaft und Wohlstand in unserer Region zu fördern und zu wahren. Diesem Auftrag folgen wir auch bei der Fortschreibung des Legislaturprogramms – für unsere Mitgliedsunternehmen und die gesamte Region.

Freundliche Grüße
Industrie- und Handelskammer Aachen



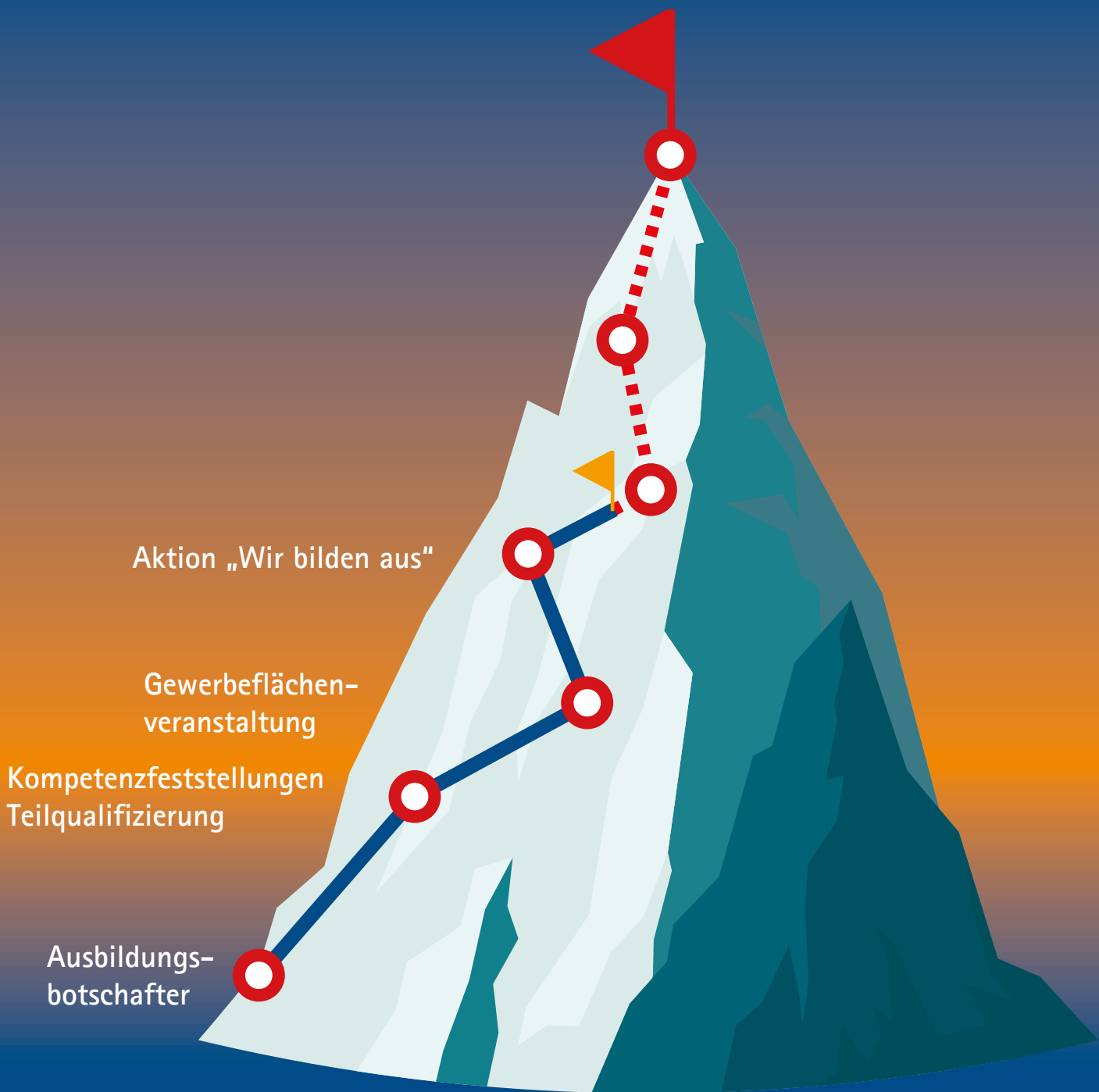
Gisela Kohl-Vogel
Präsidentin



Michael F. Bayer
Hauptgeschäftsführer



MENSCHEN MOTIVIEREN



MENSCHEN MOTIVIEREN

1. Aktion: Duale Ausbildung bewerben

Was haben wir bisher erreicht?

Gemeinsam mit der Regionaldirektion der Agentur für Arbeit haben wir die Fortführung des Projekts „Ausbildungsbotschafter“ gesichert. Außerdem wurden durch das Engagement für die Berufsabschlussbezeichnungen „Bachelor/Master Professional“ diese in die Novelle des Berufsbildungsgesetzes 2020 aufgenommen.

Konkretes Beispiel:

In den Jahren 2018 und 2019 haben wir mit dem Projekt „Ausbildungsbotschafter“ rund 3.000 Schüler erreicht.

Was bleibt zu tun?

Um die Ausbildung auch in den Regionen stärker sichtbar zu machen, werden wir Aufkleber mit dem „Wir bilden aus“-Logo drucken und den Ausbildungsbetrieben für Schaufenster und Büroräume zur Verfügung stellen.



Tue Gutes und rede darüber: Papiertechnologin Laura Hermann war als Ausbildungsbotschafterin unterwegs.

Ihre Ansprechpartnerin:



„Im Projekt ‚Ausbildungsbotschafter‘ stellen Auszubildende ihre Berufe in Schulklassen vor und berichten von ihrer Erfahrung. Praxisnäher kann Berufsorientierung nicht sein!“

Heike Borchers
Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung



MENSCHEN MOTIVIEREN

2. Aktion: Fachkräfte sichern

Was haben wir bisher erreicht?

Die kodifizierten Zusatzqualifikationen (ZQs) für Azubis in Metall- und Elektroberufen sind umgesetzt. Darüber hinaus arbeiten wir an ZQs zur digitalen Fertigung – unabhängig vom Ausbildungsberuf. Für mehr Teilqualifizierungen haben wir zudem eine gemeinsame Initiative mit Arbeitsverwaltung und Weiterbildnern angestoßen.



Gemeinsam Zukunft schaffen: Mit der Teilqualifizierung werden Menschen auf neue Aufgaben vorbereitet.

Konkretes Beispiel:

Beim Pilotprojekt zur Teilqualifizierung haben wir 64 Kompetenzfeststellungen durchgeführt und dabei wichtige Erfahrungen für die weitere Umsetzung gewonnen.

Was bleibt zu tun?

Die Initiative zur Fachkräftesicherung durch Teilqualifizierung wird nach dem Pilotprojekt „Fachkraft für Montagetechnik“ auf weitere Kompetenzfelder aus anerkannten Berufen ausgeweitet.

Ihre Ansprechpartnerin:



„Die Wirtschaft braucht qualifizierte Fachkräfte. Teilqualifizierungen führen Menschen über 25 Jahre auf den Weg zu einem anerkannten Berufsabschluss. Hier können alle nur gewinnen!“

Heike Borchers
Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung



MENSCHEN MOTIVIEREN

3. Aktion: Fachkräfte gewinnen, Standortqualität verbessern

Was haben wir bisher erreicht?

Die IHK setzt sich auf allen politischen Ebenen für geeignete Gewerbeflächen und beschleunigte Planverfahren ein. So wurden – zusammen mit der Metropolregion Rheinland (MRR) – die Ergebnisse einer Studie im Rahmen eines Parlamentarischen Abends präsentiert. Dabei wurde vor allem die herausragende Forschungslandschaft und Attraktivität unserer Region herausgestellt.

Konkretes Beispiel:

Die IHK hat zusammen mit der AGIT erheblichen Gewerbeflächenbedarf identifiziert. Das sieht die Politik in der Stadt Aachen in Teilen anders. Mit einer breit angelegten Gewerbeflächenveranstaltung wurden dieses Thema und die Bedarfe der Wirtschaft öffentlichkeitswirksam zur Sprache gebracht.

Was bleibt zu tun?

Das Rheinische Revier muss seine Attraktivität für Start-ups, wachsende Unternehmen und Neuansiedlungen weiter ausbauen, um den Strukturwandel erfolgreich zu bewältigen. Dafür gibt es herausragende Ausgangsbedingungen, die in Wert gesetzt werden müssen.



In der Hauptstadt die Vorzüge der Wissenschafts- und Wirtschaftsregion Aachen noch besser bekannt machen – auch im Rahmen eines Parlamentarischen Abends in Berlin.

Ihr Ansprechpartner:

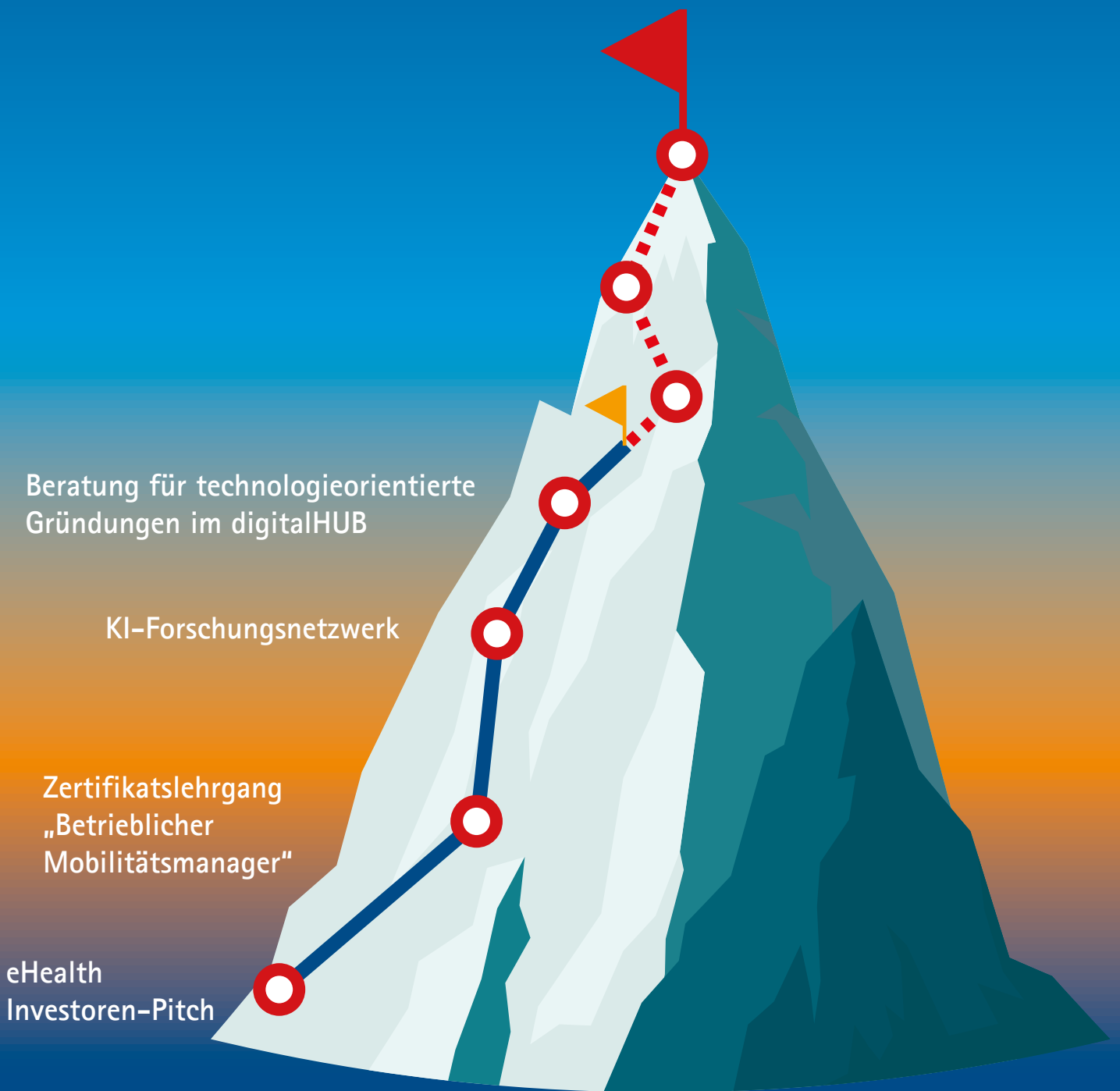


„Wenn die Stadt Aachen wettbewerbsfähig bleiben will, muss sie sich offen für Investoren und Start-ups zeigen. Es muss dringend am Image einer wachsenden, international attraktiven Wissenschaftsstadt gearbeitet werden!“

Raphael Jonas
Geschäftsführer Innovation, Umwelt, Standort



POTENZIALE HEBEN



POTENZIALE HEBEN

1. Aktion: Digitalisierung vorantreiben

Was haben wir bisher erreicht?

Die IHK hat ihre Angebote im Bereich der Digitalisierung übersichtlicher gestaltet. Unternehmen, die uns bislang nicht als primären Ansprechpartner gesehen haben, wurden für unsere Angebote sensibilisiert, das Band zu Spezialisten wurde gestärkt und auch innerhalb der IHK wurden umfangreiche Maßnahmen angestoßen.



Ausgezeichnete Ideen fördern: Für Start-ups ist der digiHUB Aachen längst eine der ersten Adressen.

Konkretes Beispiel:

Ein IHK-Referent für technologieorientierte Unternehmensgründungen (TOU) und -förderung ist regelmäßig als Ansprechpartner im digitalHUB e.V. präsent.

Was bleibt zu tun?

Die angestoßenen Maßnahmen und Entwicklungen müssen weiter umgesetzt bzw. fortgeführt werden. Vereinbarte Kooperationen gilt es, weiter zu festigen und mit Leben zu füllen.

Ihr Ansprechpartner:



„Wir verstehen Digitalisierung als omnipräsentes Querschnittsthema, das für unsere Mitgliedsunternehmen und uns fortlaufend Chancen eröffnet und uns gleichzeitig fordert.“

Christian Laudenberg
Geschäftsführer Recht, Existenzgründung und Unternehmensförderung



POTENZIALE HEBEN

2. Aktion: Wissen und Technologie erschließen

Was haben wir bisher erreicht?

Die wissenschaftlichen Einrichtungen in der Technologieregion Aachen sind bundesweit führend in der Entwicklung anwendungsnaher Innovationen. Davon soll künftig die mittelständische Wirtschaft in der Region noch stärker profitieren. Daher hat die IHK ihre Kontakte zu den Hochschulen und Instituten stark intensiviert.

Konkretes Beispiel:

Auf Einladung der IHK Aachen trafen sich im Mai 2019 mehr als 60 Professoren der RWTH, FH Aachen, des FZ Jülich sowie zahlreicher Institute, um sich über Ideen für wirtschaftlich nutzbare Innovationen auszutauschen. Die Veranstaltung wurde als Startschuss für eine intensive regionale Zusammenarbeit im Rheinischen Revier konzipiert.

Was bleibt zu tun?

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier macht es erforderlich, neue Formen des Technologietransfers in den Themenfeldern Energie, Mobilität, Gesundheit und Nachhaltigkeit zu etablieren. Konzepte wie „Makerspaces“ und „Transfer-Engineering“ müssen unternehmensnah weiterentwickelt werden.



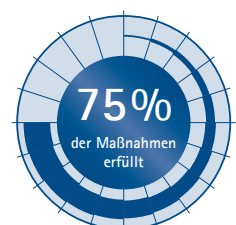
Fingerzeig: Bei einem Workshop zum Thema künstlicher Intelligenz ging es nicht zuletzt darum, wie sich die große Innovationskraft der Region zur Bewältigung des Strukturwandels einsetzen lässt.

Ihr Ansprechpartner:



„Der Wettbewerbsdruck auf den Industriestandort Deutschland wächst. Die Wirtschaft muss ihren internationalen Spitzenplatz durch Innovationen verteidigen. Die Technologieregion Aachen bietet dafür – wie kaum eine andere – die richtigen Partner und Ideen.“

Raphael Jonas
Geschäftsführer Innovation, Umwelt, Standort



POTENZIALE HEBEN

3. Aktion: Mobilität von Menschen und Gütern neu denken

Was haben wir bisher erreicht?

Auf Rheinlandebene wurden verschiedene Konferenzen mit Beteiligung von Unternehmen sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung veranstaltet. In diesem Rahmen haben wir neue effiziente, innerstädtische Citylogistik- und Personenverkehrskonzepte vorgestellt und diskutiert.



Vorreiterrolle: Die bei der IHK Aachen entwickelten Mobilitätstestwochen für Betriebe wurden bundesweit ausgerollt - was sich durchaus als kleiner Beitrag zum Gelingen des Großprojekts Mobilitätswende interpretieren lässt.

Konkretes Beispiel:

Die IHK Aachen hat den Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Mobilitätsmanager“ für Unternehmen aus der Region Aachen angeboten. Die Teilnehmer aus zehn Betrieben erstellten bis Dezember 2019 ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für das jeweilige Unternehmen.

Was bleibt zu tun?

Die Aachener Region ist Hinterland der belgischen und niederländischen Seehäfen und Wachstumsregion zugleich. Es ist mit steigendem Personen- und Güterverkehrswachstum zu rechnen. Innerstädtisch und überregional gilt es daher, Verkehrskonzepte umzusetzen, die ein verträgliches und nachhaltiges Wachstum fördern.

Ihr Ansprechpartner:



„Betriebliches Mobilitätsmanagement ist ideal, um zum Beispiel Fachkräfte zu gewinnen oder an das Unternehmen zu binden. Bei der Umsetzung von Mobilitätskonzepten begleitet die IHK Firmen regelmäßig.“

Dr. Gunter Schaible
Geschäftsführer International, Verkehr und Handel



POTENZIALE HEBEN

4. Aktion: Netzwerke entwickeln und pflegen

Was haben wir bisher erreicht?

Die IHK ist in zahlreichen Branchennetzwerken engagierter Akteur und bringt dort Ideen sowie Ressourcen ein. Dabei unterliegen sämtliche bestehende Cluster (Gesundheit, Informationstechnik, Mobilität, Energie und Bauen) – getrieben von der Digitalisierung – einem erheblichen Innovationsdruck. Neue Unternehmen nutzen die Möglichkeit, sich mit innovativen Geschäftsmodellen zu etablieren.



Eindeutige Botschaft: IHK-Geschäftsführer Raphael Jonas sprach bei der weltgrößten Gesundheitswirtschaftsmesse „MEDICA“ über die Bedeutung für Medizintechnik und -forschung für NRW.

Konkretes Beispiel:

Auf der weltgrößten Gesundheitswirtschaftsmesse MEDICA hat die IHK Aachen einen Investorenpitch für Start-ups organisiert. Ziel war es, jungen Unternehmen Finanzierungsoptionen und Unterstützung bei regulatorischen Herausforderungen zu bieten.

Was bleibt zu tun?

Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung beruht in der Technologieregion Aachen traditionell auf vertrauensvoller und intensiver Netzwerkarbeit. Im Austausch sollen auch künftig Ideen entwickelt und Ressourcen gebündelt werden. Neue Formen der Zusammenarbeit in speziellen Ökosystemen sollen diese Netzwerke bereichern.

Ihr Ansprechpartner:



„In kaum einer Branche ist der Weg von der Produktidee bis zum Markterfolg so lang wie in der Gesundheitswirtschaft. Ohne intensive Unterstützung wären viele neue Therapien, die Menschen helfen können, undenkbar.“

Raphael Jonas
Geschäftsführer Innovation, Umwelt, Standort





Die Digitalisierung macht's möglich: Durch Microtrainings oder Webinare der IHK Aachen können sich Teilnehmer auch ortsunabhängig weiterbilden.



Wer schreibt, der bleibt: IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer bei der Unterzeichnung der neu gegründeten Industriallianz für regionale Energiesicherheit.



Um Mitarbeiter aus Unternehmen zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ zu schulen, hat die IHK den kostenfreien Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Mobilitätsmanager“ angeboten.

WOHLSTAND WAHREN



WOHLSTAND WAHREN

1. Aktion: Wettbewerbsfähigkeit stärken

Was haben wir bisher erreicht?

Gemeinsam mit Kooperationspartnern arbeiten wir mit Nachdruck daran, möglichst viele Gründer und Unternehmer nachhaltig zu fördern und die Rahmenbedingungen im Wirtschaftsraum Aachen zu verbessern.

Konkretes Beispiel:

Im Jahr 2018 haben die IHK sowie die Partner des StarterCenters insgesamt 711 Gründer individuell und 778 Gründungsinteressierte in Gruppen beraten. Darüber hinaus wurden 59 Unternehmen von der IHK Aachen bei der Betriebsnachfolge begleitet.

Was bleibt zu tun?

Neben den fortlaufenden Aufgaben wird insbesondere der begonnene, zweite Strukturwandel unsere Wirtschaftsregion vor große Herausforderungen stellen.



Tag der GründerRegion: Zum ihren 20-jährigen Bestehen hat die Initiative im September 2019 einen Aktionstag rund ums Thema Gründung veranstaltet.

Ihr Ansprechpartner:



„Begleitete Gründungen sind deutlich nachhaltiger als solche, die nicht beraten wurden. Wir müssen weiter daran arbeiten, nicht nur die Zahl der Gründungen insgesamt, sondern insbesondere die Quote der beratenen Gründungen zu erhöhen.“

Christian Laudenberg
Geschäftsführer Recht, Existenzgründung und Unternehmensförderung



WOHLSTAND WAHREN

2. Aktion: Infrastruktur weiterentwickeln

Was haben wir bisher erreicht?

Damit der Strukturwandel im Rheinischen Revier gelingt, setzt sich die IHK Aachen für eine moderne Infrastruktur im Bereich Verkehr, Informationstechnik und Energieversorgung ein. Eigene Studien und Unternehmerworkshops ermöglichen die erfolgreiche Interessenvertretung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

Mut zu weniger Lücke:
Um gemeinsam mehr zu erreichen, wurde die „Initiative A 1-Lückenschluss“ ins Leben gerufen.



Konkretes Beispiel:

2019 wurde auf Anregung der IHK Aachen die „Initiative A 1-Lückenschluss“ im Rahmen eines Forums in Nettersheim gegründet. Mittlerweile haben sich 17 Unternehmens- und Interessenvertreter dem Bündnis angeschlossen. Die Initiative wird als Plattform für gemeinsames verkehrspolitisches Lobbying für den Lückenschluss genutzt.

Was bleibt zu tun?

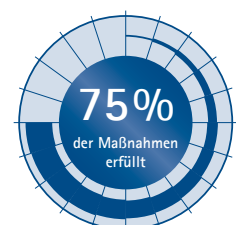
Der Ausbau der Infrastruktur erfordert finanzielle Mittel und eine Beschleunigung der Planungsverfahren. Die Wettbewerbsfähigkeit der Technologieregion Aachen hängt vom Ausbau der 5G-Infrastruktur, einer dringend zu modernisierenden Verkehrsinfrastruktur und dem Ausbau der Energienetze ab.

Ihr Ansprechpartner:



„Mit dem Lückenschluss werden unsere Wirtschaftsbeziehungen in Richtung Rheinland-Pfalz, Luxemburg und Frankreich gestärkt. Auch die Gemeinden in der Region können ökologisch nachhaltig von unnötigen Ausweichverkehren entlastet werden.“

Dr. Gunter Schaible
Geschäftsführer International, Verkehr und Handel



WOHLSTAND WAHREN

3. Aktion: Positives Unternehmergebild fördern

Was haben wir bisher erreicht?

Die IHK arbeitet mit Nachdruck daran, die Kultur der Selbstständigkeit zu etablieren und für das Thema Wirtschaft im positiven Sinne zu sensibilisieren.

Konkretes Beispiel:

2018 hat die IHK Aachen gemeinsam mit den weiteren IHKs in Nordrhein-Westfalen eine aufwendige Studie zum Stellenwert des Unternehmertums erstellt und veröffentlicht.

Was bleibt zu tun?

Die Sensibilisierung und das Werben für Akzeptanz sind Daueraufgaben, die fortlaufend in den unterschiedlichsten Zusammenhängen von uns vorangetrieben werden müssen.



Welchen Stellenwert hat das Unternehmertum in NRW?
Um das herauszufinden, haben die IHKs die Studie „Projekt Unternehmertum“ durchgeführt.

Ihr Ansprechpartner:



„Gesunde Unternehmen bilden das Fundament des Wohlstandes unserer Region. Dies gilt es immer wieder in Erinnerung zu rufen und die besonderen Potenziale unserer Region zu nutzen.“

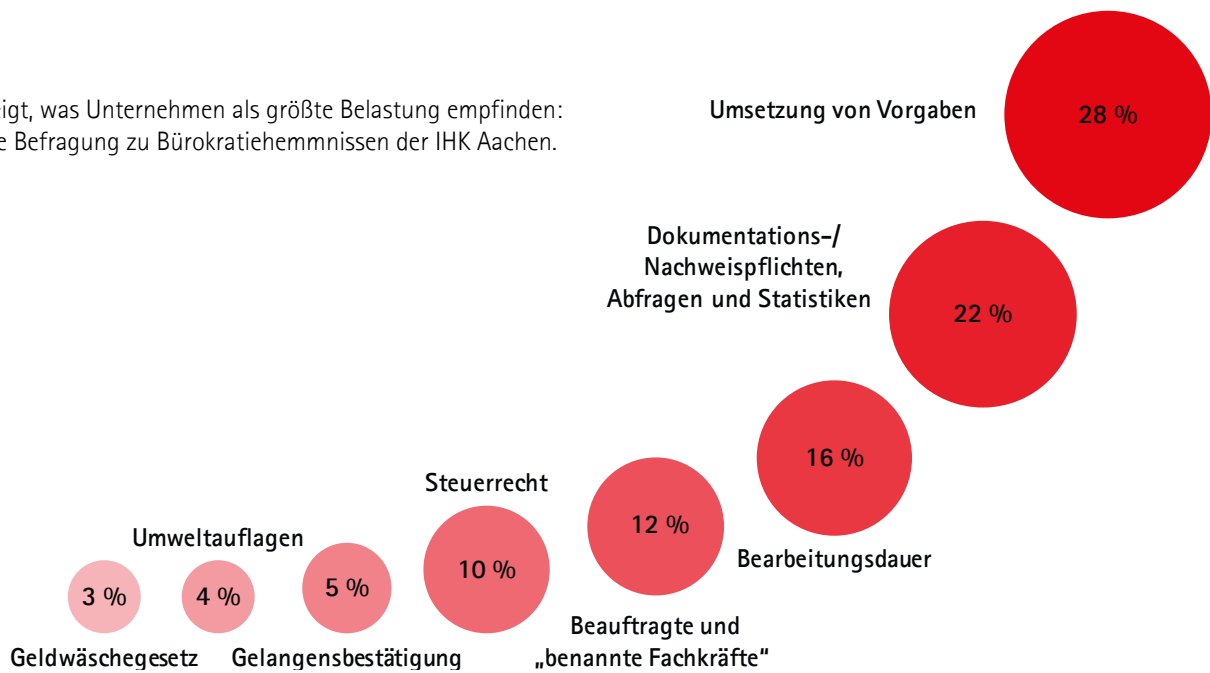
Christian Laudenberg
Geschäftsführer Recht, Existenzgründung und Unternehmensförderung



WOHLSTAND WAHREN

4. Aktion: Bürokratie abbauen

Zeigt, was Unternehmen als größte Belastung empfinden: die Befragung zu Bürokratiehemmnissen der IHK Aachen.



Was haben wir bisher erreicht?

Die IHK Aachen nimmt in schriftlichen Gutachten und vielzähligen Gesprächen Stellung zu bürokratischen Herausforderungen. Sie nimmt dabei die Forderungen ihrer Mitgliedsunternehmen auf und sucht auf dieser Grundlage aktiv den Austausch mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung.

Konkretes Beispiel:

Die IHK Aachen hat eine umfangreiche Befragung durchgeführt, um konkrete bürokratische Hemmnisse zu ermitteln. Diese wurde durch Gespräche mit Unternehmern und Vertretern des Landesministeriums vertieft und an das Ministerium adressiert.

Was bleibt zu tun?

Der Einsatz für den Abbau unnötiger Bürokratie ist eine fortlaufende Aufgabe, die die IHK auch zukünftig mit Nachdruck verfolgen wird.

Ihr Ansprechpartner:



„Übermäßige Bürokratie und steuerliche Belastungen bremsen Investitionen und hindern das Wirtschaftswachstum. Entlastungen sind häufig auch ohne Steuerausfälle oder Einschnitte für staatliche Einrichtungen möglich.“

Christian Laudenberg
Geschäftsführer Recht, Existenzgründung und Unternehmensförderung



Die Ansprechpartner der IHK Aachen stehen für Fragen und Anmerkungen zum Inhalt des Legislaturprogramms 2018 – 2022 gern zur Verfügung:

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Michael F. Bayer
0241 4460-211
hgf@aachen.ihk.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Heike Borchers
0241 4460-226
Heike.borchers@aachen.ihk.de

INNOVATION, UMWELT, STANDORT

Raphael Jonas
0241 4460-271
raphael.jonas@aachen.ihk.de

INTERNATIONAL, VERKEHR UND HANDEL

Dr. Gunter Schaible
0241 4460-223
gunter.schaible@aachen.ihk.de

RECHT, EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Christian Laudenberg
0241 4460-262
chistian.laudenberg@aachen.ihk.de

ZENTRALE DIENSTE

Hendrik Pauge
0241 4460-273
hendrik.pauge@aachen.ihk.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen | Theaterstr. 6 –10 | 52062 Aachen | Telefon: 0241 4460-0 | E-Mail: info@aachen.ihk.de

Januar 2020

Bildnachweis: Titelbild eigene Darstellung nach Heike Lachmann, S. 5 Thomas Knipprath, S. 6 Heike Lachmann, S. 9 digitalHUB Aachen, S. 10 Andreas Steindl, S. 11 Lancom Systems, S. 12 und S. 17 IHK NRW, S. 13 (Mitte) BSKl e.V.
andere Bilder IHK Aachen



Theaterstraße 6-10
52062 Aachen
Telefon: 0241 4460-0
www.aachen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Aachen

